

# Mit Know-how in die Ausbildung

DIE NÄCHSTE GENERATION DER »KLIMARETTER VON MORGEN« STEHT IN DEN STARTLÖCHERN: BEIM »KICK-OFF« INS NEUE AUSBILDUNGSJAHR BEKAMEN KÜNFTIGE ANLAGENMECHANIKER SHK IN LANDAU TIPPS FÜR EINEN GUTEN START IN IHRE LEHRE.



Foto oben: Begrüßung der Gäste durch Thorsten Requadt (1.), Gitta Altpeter (2. v. l.) und Nico Ullmer (4. v. l.)

**A**uf der Wiese hinter dem Berufsbildungszentrum der Handwerkskammer der Pfalz in Landau duftete es nach Gegrilltem. Vor dem großen Image-Mobil der »Jungheizer« hatten sich am 4. September angehende Auszubildende zum Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik (SHK) mit ihren Familien sowie Mitarbeiter der SHK-Innung Südpfalz, der Kreishandwerkerschaft Südpfalz – Deutsche Weinstraße und der Handwerkskammer eingefunden. Die Innung, die Kreishandwerkerschaft und die Handwerkskammer hatten gemeinsam zur Eröffnungsveranstaltung des diesjährigen Ausbildungsjahres für angehende Anlagenmechaniker SHK eingeladen. Bereits zum dritten Mal fand dieser »Kick-off« statt, der mit über 70 teilnehmenden Auszubildenden

der Berufsbildenden Schulen in Landau und Neustadt wieder gut besucht war. In lockerer Atmosphäre und bei guter Verpflegung, die von der Firma Schramm in Landau gesponsert wurde, lernte man sich kennen. Die Auszubildenden, ihre Familien und die Ausbilder der Betriebe konnten einen Blick in die Werkstätten des Bildungszentrums werfen und die Ausbilder des Fachbereichs SHK kennenlernen.

Die Veranstaltung war jedoch nicht nur der Start in das neue Ausbildungsjahr, sondern gleichzeitig auch der Auftakt zum diesjährigen Grundkurs, der in der darauffolgenden Woche mit 21 Teilnehmern im Landauer Berufsbildungszentrum stattfand. Der Grundkurs gibt den Jugendlichen die Möglichkeit, bereits vor dem Beginn

ihrer Ausbildung einen ersten Einblick in ihre künftigen Aufgaben zu bekommen: Sie lernen Werkzeuge und Maschinen kennen, machen erste Übungen zur Schrauben- und Verbindungstechnik, erfahren Wichtiges zur Arbeitssicherheit. Einen »Ausbildungs-Knigge« gibt es obendrauf. Wer den Grundkurs absolviert hat, kann beispielsweise selbstständig Schellen befestigen oder den richtigen Bohrer und Dübel auswählen und schafft damit erste Grundlagen für einen guten Start in die Ausbildung.

»Wir wollen euch heute herzlich in eurer neuen Ausbildung willkommen heißen – und auch den Einstieg etwas erleichtern«, sagte Nico Ullmer, Lehrlingswart der SHK-Innung Südpfalz und Betriebsinhaber der Firma Friedel und Ullmer in Landau. »Wir freuen uns, dass ihr heute hier seid. Denn wir brauchen euch alle!« Das bestätigte auch Thorsten Requadt, Abteilungsleiter Ausbildung bei der Handwerkskammer der Pfalz: »Jeder einzelne neue Auszubildende kann dazu beitragen, unsere Zukunft mitzugestalten. Das SHK-Handwerk ist enorm wichtig für die Umsetzung der Energiewende und zum Erreichen der Klimaziele.« Über 30 Prozent mehr Auszubildende zum Anlagenmechaniker SHK gebe es in der Pfalz dieses Jahr mehr als im letzten. »Es ist wichtig, dass wir alle – die Berufsschulen sowie Innung, Kreishandwerkerschaft und Handwerkskammer – an einem Strang ziehen, um den Ausbildungsberuf des Anlagenmechanikers SHK für junge Menschen besonders attraktiv zu machen«, waren sich Peter Damm von der Berufsbildenden Schule in Neustadt und Gitta Altpeter, Geschäftsführerin der Kreishandwerkerschaft, einig.



Das »Jungheizer«-Team



#### **Ansprechpartner Ausbildung**

Thorsten Requadt  
T 0631 3677-234  
trequadt@hwk-pfalz.de

In kleinen Gruppen besichtigten die Auszubildenden und Gäste die überbetrieblichen Ausbildungswerkstätten der Handwerkskammer. Die beiden Ausbildungsmeister Alexey Kipke und Markus Ecker appellierten an die künftigen Handwerker, sich direkt von Beginn an in ihrer Ausbildung zu engagieren, denn sie sei umfassend und technisch anspruchsvoll. »Genau deswegen wollen wir diesen Beruf lernen. Wir wollen in einem anspruchsvollen und fortschrittlichen Handwerk arbeiten und vor allem auch bei der Energiewende mithelfen«, sagten Finn Rautenberg und Marius Bertling, Auszubildende der Firma Bawoneo in Rödersheim-Gronau. »Das ist eine tolle Veranstaltung. Alle Ansprechpartner sind hier und wir erfahren viel über den Verlauf der Ausbildung«, sagten die Jugendlichen begeistert. Auch wenn es einmal Probleme in der Ausbildung geben sollte, stehen jederzeit Ansprechpartner bei der Innung und der Handwerkskammer zur Verfügung. So stellte sich Nora Kaufmann, Sozialpädagogin bei der Handwerkskammer der Pfalz und Verantwortliche des Projektes »ÜLU+ – Individualisierte Unterstützung während der überbetrieblichen Ausbildung«, das durch das Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau Rheinland-Pfalz gefördert wird, für alle Auszubildenden als Ansprechpartnerin für Probleme jeglicher Art vor – sei es in der Schule, im Betrieb oder sogar privat. So stand nach dem entspannten Kennenlernen beim »Kick-off« und den Informationen zur Ausbildung einem erfolgreichen Start in das neue Ausbildungsjahr nichts mehr im Wege.



Im Grundkurs lernen die angehenden Auszubildenden im SHK-Handwerk erste grundlegende Werkzeuge und Tätigkeiten kennen (hier: Foto aus dem Grundkurs 2022).

# Zeugnisübergabe im Kurpfalzpark

AUCH IN DIESEM JAHR BOT DIE KH SÜDPFALZ – DEUTSCHE WEINSTRASSE WIEDER EINE MODERNE INTERPRETATION DER TRADITIONELLEN GESELLENABSCHLUSSFEIER.



oben: Im Rutschenparadies hatten die jungen Gesellen viel Spaß.

links: Die frischgebackenen Zimmergesellen

**W**ie bereits in den letzten Jahren übergab die Kreishandwerkerschaft Südpfalz – Deutsche Weinstraße auch dieses Jahr die Zeugnisse an einem besonderen Ort an die Gesellinnen und Gesellen im Handwerk. Der diesjährige Veranstaltungsort war der Kurpfalzpark in Wachenheim, wo am 14. September rund 350 Gesellen mit ihren Begleitpersonen und Ausbildungsbetrieben eingeladen waren. Rund 180 Gesellen folgten der Einladung und bekamen ihr Prüfungszeugnis ausgehändigt.

Der Präsident der Handwerkskammer der Pfalz, Dirk Fischer, und Kreishandwerksmeister Martin Eichhorn begrüßten die Junghandwerker und beglückwünschten sie zu ihrem Berufsabschluss. Erstmals übergab der Rotary Club Germersheim – Deutsche Weinstraße, vertreten durch Harry Doppler und Josef Steiner, den

Dieter-Hörner-Preis und ehrte drei der besten Gesellenabschlüsse aus dem Bereich Südpfalz – Deutsche Weinstraße. Musikalisch umrahmt wurde die Abschlussfeier durch den DJ Lukas Urschel.

Die traditionelle Gesellenabschlussfeier mit Freisprechung verändert und modernisiert ihr Gesicht. Als Freisprechung bezeichnet man den feierlichen Abschluss eines Auszubildenden im Handwerk. Die Auszubildenden erhalten dabei nach erfolgreicher Prüfung ihre Gesellenbriefe; dieser Brauch hat seinen Ursprung in der Zeit der handwerklichen Zünfte. Das Rutschenparadies im Kurpfalzpark animierte die Gesellen, ausgelassen in »ihre Zukunft zu rutschen« – ein ideales Sinnbild für die erfolgreich abgeschlossene Berufsausbildung. Gerade im Handwerk sind Karrieren planbar; die abgeschlossene Gesellenprüfung ist die erste Stufe, der weitere folgen können.